

Poština plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdrucker, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen : : : 21.—  
 Durch Post : : : 20.—  
 Ausland, monatlich : : : 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerdem für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markverden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz, b. Alenreth, Raftiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Freitag den 3. September 1926.

Nr. 199 — 66. Jahrg.

## Zum 60. Geburtstage Prof. Raindl's



Prof. Dr. Raindl, früher Professor an der deutschen Universität seiner Vaterstadt Czernowitz (Bukowina) und seit 1915 Professor an der Universität Graz, der bedeutendste Erforscher des Deutschtums in den Karpatenländern, feiert am 31. August seinen 60. Geburtstag.

## Verschiedene Nachrichten

**Beograd, 2. September.** Gestern trat ein Ministerrat unter Vorsitz des Erstministers Uzunović zusammen und votierte einen Kredit von 8 Millionen Dinar für die durch die Elementarkatastrophe Betroffenen.

**Beograd, 2. September.** Kreise, die dem Altpremier Pašić nahestehen, verbreiten die Nachricht, daß man schon in den nächsten Tagen eine Aenderung der politischen Situation erfahren werde. Namentlich rege sind an der Verbreitung dieser Version die Abgeordneten Dr. Vojislav Janjić und Dr. Lazar Marković beteiligt. Es heißt, daß Pašić oder Marko Trifković die neue Regierung mit Ausschluß der kroatischen Bauernpartei bilden würden. Als neuer Außenminister komme der demokratische Abgeordnete Dr. Boja Marinković in Betracht. Raindl würde in diesem Falle die Leitung des Finanzministeriums übernehmen. Dr. Perić ist als zukünftiger Justizminister aussersehen. Das Innenministerium

## Geplante 100-prozentige Erhöhung der Postgebühren!

**Beograd, 2. September.** Im Post- und Telegraphenministerium wird ein Projekt zur Erhöhung der Postgebühren erwogen. Die Erhöhung soll 100 Prozent betragen, würde aber voraussichtlich durch Ausbruch auf die Postwertzeichen bewerkstelligt werden. In Wirtschaftskreisen herrscht darüber große Erbitterung, weil die Erhöhung mit der großen Wirtschaftskrise zusammenfalle.

## Die ungarische Königswahl

**Wien, 2. September.** Der ehemalige Erzherzog Friedrich ist auf der Durchreise aus München nach Budapest hier eingetroffen und hat die Reise sogleich wieder fortgesetzt. Wie in informierten Kreisen verlautet, soll in München ein wichtiges Uebereinkommen zwischen den ehemaligen Dynastien Wittelsbach und Habsburg in der Frage der ungarischen Königswahl zustande gekommen sein.

## Das Kompromiß über die Ratsitze

**Genf, 31. August.** Der Unterausschuß der Kommission für die Reorganisation des Völkerbundes gelangte zu einer vollständigen Einigung. Die Zahl der nichtständigen Ratsitze wird von sechs auf neun erhöht; die Amtsdauer eines nichtständigen Ratsmitgliedes beträgt drei Jahre; grundsätzlich kann ein Ratsmitglied während der drei folgenden Jahre nicht wiedergewählt werden, es sei denn, daß nach Ablauf der ersten Amtsdauer oder im Verlaufe der drei folgenden Jahre das Ratsmitglied durch einen mit Zweidrittelmajorität gefaßten Beschluß als unmittelbar wiederwählbar erklärt wird; es bleibt dabei, daß jedes Jahr eine Erneuerung des dritten Teiles der nichtständigen Ratsitze vorgenommen wird; anlässlich der diesjährigen

Wahlen können ausnahmsweise drei Staaten sofort anlässlich ihrer Wahl als wiederwählbar erklärt werden.  
**London, 31. August.** Nach einem Genfer Bericht des „Daily News“ sei es nun vollkommen klar, daß Spanien keinen ständigen Ratsitz erhalten werde. Man sei jedoch der Ansicht, daß Spanien den Völkerbund nicht verlassen werde, wenn es ohne zu große Prestigeinbuße eine Rückzugsstraße finden könne. Gegenwärtig besteht keinerlei Aussicht dafür, daß die Tanger-Frage in Genf in irgendeiner Gestalt erörtert werden könne. Es sei möglich, daß Spanien sich eine Zeit hindurch dem Völkerbund fernhalten werde, bis es sehe, wie sein Tanger-Vorschlag aufgenommen werde.

um würde Dr. Milan Srslić übernehmen. Der gegenwärtige Ministerpräsident Nikola Uzunović könnte sich mit einem Ressortministerium begnügen. Man stehe mit Peribević in engerer Fühlung, da seine Gruppe im Kombinationsbereich liege.

**Zagreb, 2. September.** Heute vormittags sind aus Beograd die Abgeordneten und Minister der kroatischen Bauernpartei hier eingetroffen. Vormittags begannen die Beratungen zwischen den einzelnen Fraktionsmitgliedern, und zwar unter Vorsitz von Stefan Račić. Radie erteilte seinen Abgeordneten genaue Instruktionen und betonte in seinem Berichte die Notwendigkeit, daß vonseiten der bauernparteilichen Abgeordneten während seiner Abwesenheit in Genf nichts geschehen dürfe, was die Beziehungen zwischen den beiden Koalitionsparteien auch nur irgendwie stören könnte.

**Madrid, 31. August.** Die Meldungen englischer Blätter, daß in Madrid Unruhen ausgebrochen seien, werden amtlich dementiert, doch bestätigt sich, daß die Spannung zwischen Primo de Rivera und den Artillerieoffizieren bei weitem noch nicht beigelegt ist. Primo de Rivera hat jüngst eine Verordnung erlassen, nach der die Beförderung der Offiziere nicht mehr nach den Dienstjahren, sondern nach der Wahl der Regierung erfolgen solle. Die Artillerieoffiziere haben gegen diese Verordnung protestiert und gedroht, sich mit Gewalt gegen ihre Anwendung zu wehren.

Primo de Rivera hat darauf einen Ministerrat einberufen, der über Sanktionen zu beschließen hatte. Dem König ist es jedoch gelungen, die Anwendung dieser Strafmaßnahmen zu vertagen und die Lösung des Konfliktes zu verschieben.

Voraussichtlich wird der Kriegsminister demissionieren und durch den General Sarrau, der seinerzeit das Landungskorps in der Bucht von Alhucemas führte, ersetzt werden. Primo de Rivera soll selbst dem König seine Demission angeboten haben, dieser habe ihm aber im Interesse der Nation befohlen, auf seinem Posten zu verbleiben, bis der Konflikt über die Beförderung der Offiziere geregelt sei.

**Zürich (Nvala), 2. September.** (Schlußkurse). **Beograd** 9.1275, **Paris** 15.525, **London** 25.145, **Newyork** 517.875, **Milano** 18.85, **Prag** 15.35, **Wien** 73.15, **Budapest** 0.00724, **Berlin** 123.25, **Brüssel** 14.65, **Amsterdam** 207.50, **Warschau** 57.50, **Bukarest** 260, **Sofia** 3.75.

**Zagreb (Nvala), 2. September.** Devisen. **Amsterdam** 2275—2285, **Wien** 7.9975 bis 8.0375, **Berlin** 1349.75—1353.75, **Mailand** 203.44—204.64, **London** 274.45 bis 276.15, **Newyork** 56.468—56.768, **Paris** 171.94—173.94, **Prag** 167.65—168.65, **Zürich** 1094—1098. **Kriegsschadigung:** **Arrang.** 298 1/2—299 1/2, **Kassa** 299—299 1/2, **September** 301 1/2—302 1/2, **Oktober** 303—305 1/2.

## Das Vorspiel in Paris

Dr. A. P. Paris, Ende August.

Das politische Paris lebt, mathematisch ausgedrückt, heute nur mehr „in Funktion“ der Genfer Versammlung, die noch nie mit solcher Eindringlichkeit ihre Schatten vorauswarfen. Man erzählt in den diplomatischen Kreisen, Ministerpräsident Poincaré, der sich befanntlich zu dem Völkerbund und allem, was damit in Verbindung steht, von jeher mehr als kühl verhielt, habe im Verlauf des ersten Kabinettsrates, als Briand immer wieder die Genfer Angelegenheit zur Sprache brachte, voller Ungeduld ausgerufen: „Aber, mein lieber Herr Kollege, wir sind hier in Paris und haben wichtigere Dinge zu bereden als die Geschichten vom Lemaneer See.“ Der alte Skeptiker Briand soll daraufhin mit überlegenem Lächeln geschwiegen haben; sicherlich aber hat er nachher den unmaßbaren Voithinger bei Seite genommen und ihn über gewisse Dinge aufgeklärt, denn in der Folge ist es gerade Poincaré gewesen, der über seinen Außenminister hinweg immer wieder verhandelte und Pläne schmiedete.

Es ist nicht möglich, auch nur ein sehr äußerliches, annähernd zutreffendes Bild zu geben von dem Chaos der diplomatischen Besprechungen und Traktationen, die im Verlaufe dieser entscheidenden Woche am Quai d'Orsay oder an noch verschwiegeneren Orten stattgefunden haben. Das große politische Ereignis war die Ankunft des polnischen Außenministers Jaleski in Paris; man erwartete ein dramatisches Duell zwischen zwei politischen Systemen, die wie kurz als „Briandismus“ und „Poincarismus“ bezeichnen können. Es kam jedoch nicht ganz so, wie es sich die Freunde von diplomatischen Sensationen ausgedacht hatten. Jaleski war sehr vorsichtig, und weder Poincaré noch Briand kamen vollständig auf ihre Rechnung. Man hat den Eindruck gewonnen, daß Polen nicht mehr alles Heil ausschließlich von der französischen Seite her erwartet; daß man in Warschau langsam einsieht: Der Weg nach Berlin über Paris ist doch im Grunde ein unmöglicher. Vielleicht wäre es vorteilhafter, eine direkte Verbindung herzustellen. Frankreich hat nicht sehr viel zu geben, und das Wenige gibt es nur gegen hohe Entschädigung. Es liegt im Interesse Polens, seine Kandidatur in Genf nicht allzu stark von gewissen Freunden unterstützt zu sehen. Aus dem Gesamtansehen der Briand-Poincaré-Politik konnte der kluge Herr Jaleski bei seiner Weisheit nach Genf erkennen: daß für Warschau viel zu gewinnen ist, wenn seine Verbündung um den ständigen, halbständigen oder provisorischen — Ratsitz in Genf keinerlei Spitze gegen Deutschland erhält. In diesem Falle hat die Pariser Luft ihre gewöhnliche, stark suggestive Wirkung wahrscheinlich verfehlt.

Der zweite Verhandlungskreis dreht sich um den jordanischen Vorschlag Spaniens, Dünones de Leon. Zu diesen Besprechungen hat sich regelmäßig auch der englische Geschäftsträger Herr Philipps anmelden lassen; und um das nötige Gegengewicht zu schaffen, reiste der Vorkämpfer der Republik in London, Marquis de Fieureux, auf einige Tage nach Paris. Der „Foreign Office“ zeigte sich von Anfang an sehr kategorisch: Ueber Tanger darf wohl geredet, nicht aber entschieden werden. Frankreich hat nur eine einzige Furcht: Daß das marokkanische Problem, das man durch

Zur LEINENKLEIDUNG kauf auch  
**LEINEN SCHUHE.**

**HERRENSCHUHE Din 99'—**  
**DAMENSCHUHE Din 65'—**  
**KINDERSCHUHE Din 49'—**

**Bata**

### Das Hämorrhoidal-Heilmittel Oriol

leitet seine besondere erprobte Heilwirkung davon ab, dass es in den erkrankten Darmwänden eine intensive Blutzirkulation hervorruft, welche einen raschen, natürlichen Heilungsprozess auslöst. Das Mittel ist nach einem besonderen Verfahren aus den frischen Wurzeln hochwirksamer Heilpflanzen hergestellt. Es ist in Form von Salbe (praktisch die Tube mit Ansatzrohr) oder Zäpfchen in den grösseren Apotheken erhältlich. 6242

das Abkommen mit P r i m o d e R i v e r a endgültig geregelt zu haben glaubte, nicht vor ein i n t e r n a t i o n a l e s Forum gelangt. Der Vorsitzende des Madrid-Direktoriums hat sich, um in der Sprache Briand's zu reden, eine köstliche Freude daraus gemacht, seine Tanagerwünsche nach R o m und sogar noch weiter zu tragen. Frankreich hat im Grunde nichts dagegen, wenn der spanische Einfluss in Nordafrika noch um ein Kleines steigt; es hat nun einmal A gesagt und will aus dieser Politik die Konsequenzen ziehen. Genau das Gegenteil will E n g l a n d: S e i n e S i c h e r h e i t i s t u m s o g r ö ß e r, a l s T a n g e r i n t e r n a t i o n a l e r i s t.

Frankreich wehrt sich mit Händen und Füßen dagegen, daß der W i l l e r b u n d hier auch nur das geringste Wort zu sprechen habe: die Entscheidung liegt lediglich bei Spanien, das sich in seiner verhängnisvollen Rolle recht wohl zu fühlen scheint. Zumal ein Pariser Nationalistenblatt jetzt auch noch die Enthüllung gemacht hat, daß die Alliierten im Juli 1918 nicht die geringsten internationalen Bedenken verspürten, Spanien die Stadt Tanager gegen Beschlagnahme der deutschen Schiffe in seinen Häfen auf einem Samtkissen anzubieten. Madrid sagt sich wohl mit Recht: Was damals erlaubt war, muß heute noch möglich sein. Herr D u i n o n e s d e L e o n hat sich überdies von R o m her die nötige Unterstützung geben lassen, und Briand zögerte nicht, den dortigen Botschafter Frankreichs, B e s n a r d, zu einer wichtigen diplomatischen Konferenz nach Paris zu berufen.

Mitten in diese zahllosen, äußerst delikaten Verhandlungen hinein erfolgte ziemlich unerwartet eine heftige Offensive der a t i o n a l i s t i s c h e n P r e s s e, die Briand beschuldigte, den schönen Augen Deutschlands zuliebe Frankreichs eigene politische Stellung und dessen beste Freundschaften in Europa zu opfern. Natürlich dachte jedermann sofort an P o i n c a r é, dem überdies die gleiche Presse einen richtigen Bären dienst erwies: Am Schlusse ihrer flammenden Protestartikel wies sie wie zum Troste darauf hin, daß B r i a n d glücklicherweise nicht mehr allein Herr im Hause sei; die schönen Zeiten seien vorüber, wo er die gesamte Außenpolitik leitete, ohne seine Mitarbeiter im Kabinett von den getroffenen Entscheidungen auch nur in Kenntnis zu setzen. Heute finde sich wenigstens C i n e r, der von ihm Rechenschaft fordere, und wenn

er diesmal nach G e n f gehe, so bestze er nur b e s c h r ä n k t e Vollmachten. Es hat in Wirklichkeit ganz den Anschein, als ob der Führer der französischen Delegation mit einem i m p e r a t i v e n M a n d a t ausgestattet sein würde, das nur sehr wenig Spielraum für weitere Verhandlungen an Ort und Stelle zuläßt. Der Grundgedanke dieses Auftrages läßt sich vielleicht am besten so zusammenfassen: Frankreich befürwortet die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und in den Rat der Großmächte, unter der Bedingung, daß Deutschland aus dieser Aufnahme keinerlei P r e s t i g e n u z z i e h e. Was sich eigentlich dabei Poincaré denkt, erscheint nicht ganz klar. Ein oft von ihm inspiriertes Blatt läßt die Bemerkung fallen, Deutschland dürfe keinen „feierlichen Einzug“ halten. So eine Art Karfreitagstimmung sollte also herrschen, die Stimmung von Menschen, die ein unabänderliches Geschick schweigend über sich ergehen lassen. Ereignet sich dabei ein Zwischenfall, so wird er natürlich aufs Konto des „Eindringlings“ geschrieben...

Es ist bis jetzt nicht bekannt geworden, was der in letzter Zeit auffallend schweigsame Briand zu alledem denkt. Seine Beziehungen zu Poincaré haben sich jedenfalls nicht herzlich gestaltet und es ist nicht ganz sicher, ob er die Demütigung von C a n n e s noch einmal kampflos hinnehmen würde. Als Taktiker und als Psychologe steht er hoch über Poincaré. Von welchem Geiste die Genfer Versammlungen erfüllt sein werden, hängt von einer dritten Eigenschaft ab, die dem „Mentor aus Cocherel“ doch schließlich fehlt: der E n e r g i e d e s W i l l e n s.

### Bequemlichkeit

Der siebenbürgische Graf Stefan B e t h l e n trägt einen heißen Wunsch in seinem Herzen. Er möchte die Verfassungsreform zur Annahme bringen, wußte aber bis gestern nicht, wie er die opponierende Presse zum Schweigen bringen sollte. So besann sich der Isztvan groß auf die — Zuckerpeitsche und dachte: »Was sich nicht kaufen läßt, wird totgeschlagen«.

Es schien, als ob mit dem Tode Dr. Vazonyis auch dem »Világ« das Totenglocklein geläutet hätte. Das einzige bürgerliche Blatt, welches noch im Lager der Opposition stand, dieser magyarische »Corriere della Sera«, mußte um jeden Preis in Regierungshände gelangen. Eines schönen Tages war aus »Világ« ein »Magyar Hirlap« geworden, ein zum S c h e i n oppositionelles Blatt, welches die Leser der sozialdemokratischen »Nepszava« an sich ziehen sollte. Es war ein Scheinkauf, wie er nicht nur in Budapest möglich ist: Das Blatt ist Eigentum eines Gesellschafters einer der größten Seidenfirmen der Metropole. Er erhielt ein Darlehen von 10 Milliarden Kronen, die Druckerei 5 Milliarden.

Der Plan der Regierung ist aber nicht so beengt, wie man glauben würde. Vor zwei Wochen war der Pressechef des Minister-

präsidiums im Urlaubsort des Grafen Bethlen und legte ihm eine genaue Aufstellung der Schulden sämtlicher Budapester Blätter vor. Die ungarische Presse ist seit Beendigung des Krieges in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Nachdem die Budapester Geldinstitutszentrale das erforderliche Geld für den »Ankauf der Presse« zur Verfügung gestellt hat, hat die Regierung sämtliche Forderungen an die Budapester Blätter aufgekauft.

Die »Nepszava« soll jedoch mit hohen Geldstrafen in immer häufigeren Preßfehden sowie durch das Verbot des Straßenverkaufs zugrunde gerichtet werden.

Das Beispiel ist verlockend. Worte sind Zwerge, Beispiele sind Riesen. Nachdem die jugoslawischen Preßkonzerne — ich denke hierbei vor allem an Beograd und Zagreb — auch nicht ganz schuldenfrei sind, so bietet sich der Regierung schöne Gelegenheit, die

öffentliche Meinung des Landes — zu kaufen.

Nun erst sehe ich, daß ich in die blinde Gasse des Irrtums gelangt bin. Unsere Regierung kümmert sich überhaupt nicht um die öffentliche Meinung, sonst würde sie anstandshalber schon einige Male ihre Demission eingereicht haben. Jeder jugoslawische Minister ist — um mich der Sprache des Zoologen zu bedienen — ein Dickhäuter, da ihm die öffentliche Kritik einen blauen Teufel schert. Er kennt nur die geheime Meinung. Die Meinung der Kamarilla und die Meinung des zeitungsfreundlichen Bauern. Die erste verleiht ihm Gnade, die letztere Kraft, auf daß er im Schweiß seines Angesichtes und unbekümmert um die öffentliche Meinung des Landes zum Nutz und Frommen der allein seligmachenden Partei wirke bis an sein sorgenloses Ende.

Scarabaeus.

## Nachrichten vom Tage

### Astrometeorologische Wettervorhersage für den Monat September

Vor allem bin ich den geehrten Lesern Aufklärung schuldig über die Gesamtcharakteristik des heurigen Sommers, die trotz der längeren Schönwetterperiode in der zweiten Hälfte des August als unberechtigt günstig erscheint. Wie bei allem, so gilt auch hier der Satz: »Alles ist relativ zu nehmen.« Doch darf diese Relativität nicht zu weit gehen, etwa gar bis zur Gegenfährlichkeit. Eine solche besteht jedoch in unserem Falle nicht. Die astrometeorologischen Anzeichen im Sternbild, berechnet zum genauen Sommerbeginn am 22. Juni, deuteten unbedingt auf warme Jahreszeit, es mußte die Gesamtcharakteristik also darnach lauten. Die in weitaus überwiegender Mehrzahl zwar vorausgesagten, aber deshalb nichtsdestoweniger als sehr lästig empfundenen häufigen Regen drückten je nach ihrer Dauer naturgemäß die Temperatur herab. Sobald der Regen jedoch aufhörte, war es zumeist unvermittelt wieder schön u. warm, ohne langwierigen Uebergang. Und darin liegt das Wesen und die Begründung für die Sommercharakteristik. Bei kühlem oder kaltem Sommer arbeitet sich die Temperatur nach Schlechtwetter nur mühsam wieder hinauf und gelangt nicht zu ausgesprochenen Höhe. Diese ist heuer jedoch wiederholt im vollen Sinne des Wortes aufgetreten, entgegen der Vorhersage des Vorstandes der Wetterwarte in Washington, der erklärte, daß nach seinen Berechnungen „heuer der kälteste Sommer der Weltgeschichte“ sein wird. Die Zeitungsberichte über die Dürren und Hitzschläge in Amerika und zum Teil auch in Europa sind wohl noch in Erinnerung. Bei uns gab es heuer den heißesten Tag seit zwei Jahren, also keineswegs

Erscheinungen eines abnormalen kalten Sommers. In diesem Sinne war die Charakteristik des heurigen Sommers gemeint und berechtigt. Um in Zukunft jedoch in ähnlichen Fällen keine Zweifel auskommen zu lassen, werden den Charakteristiken Erläuterungen beigegeben werden.

**Vorhersage für September:** Im allgemeinen schönes warmes Wetter, hauptsächlich in den ersten zwei Dritteln. Kräftigere Niederschläge mit heftigen Luftströmungen sind um den 4. und 21. zu erwarten.

Prof. S c h a f f e r, Oberwölz.

### Internationaler Freimaurerkongress in Beograd

Die Freimaurerlogen der ganzen Welt haben beschlossen, ihren diesjährigen Kongress im September in Beograd abzuhalten. Die Pariser »E r e R o u v e l l e« schreibt, daß viele Tausende von Freimaurern daran teilnehmen werden.

Daß gerade Beograd als Kongressstadt gewählt wurde, hat seine besonderen Gründe. Bei Ausbruch des Weltkrieges war Beograd der Ort, wo die ersten Kanonenschüsse abgefeuert wurden, wodurch das große Völkermorden angekündigt wurde. Die Freimaurer der ganzen Welt haben beschlossen, nach zwölf Jahren von einem und demselben Ort ihren Appell an alle Völker zu richten, auf daß sie sich gegenseitig die Hände zum ewigen Frieden reichen: zum Vorteil des Einzelnen und der ganzen Menschheit.

Der Kongress wird fünf Tage dauern und mit einer öffentlichen Sitzung des Maurertums abgeschlossen werden.

## Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

35 Unberechtigter Nachdruck verboten.

Da geschah es, daß Frau Mirsky, die doch sonst immer sehr sicher und schlafartig war, nach einer Antwort rang; so sehr brachte sie die plötzlich gestellte Frage außer Fassung. Sie brauchte wohl einige lange Sekunden, bis sie dem Fragesteller antworten konnte:

„Die Nachricht von dieser Verlobung ist mir nicht neu, Herr Gollmann. Sie wurde mir schon von Elly überbracht. Und ich weiß die Ehre, die Sie dem Mädchen damit erweisen, zu würdigen. Wie Sie vielleicht nicht wissen werden, mußte ich der Mutter Ellys kurz vor ihrem Ableben das heilige Versprechen geben, über ihr Kind zu wachen und an ihm Mutterstelle zu vertreten. Ich habe diese Pflicht übernommen und sie bisher auch getreulich erfüllt. Was nun Ihre Verlobung mit Elly betrifft, so wäre dagegen an sich nichts einzuwenden und unter natürlichen Verhältnissen für das Mädchen ein Glück; aber es stellen sich dieser Verbindung Hindernisse in den Weg, die nicht so leicht zu überbrücken sein werden. Im Namen der Toten bin ich gegen diese Verlobung.“

Die Frau war aufgestanden, und mit düsterem Ausdruck im Gesichte stand sie vor den beiden Liebenden.

Elly hatte geahnt, daß so etwas kommen würde; durch den letzten Brief der Frau Mirsky war sie ja schon halb und halb vorbereitet. Doch das jetzt gesprochene Wort traf sie viel härter als das geschriebene.

„Tante Mirsky!“ Sie schrie es heraus und bedeckte aufschluchzend mit den Händen ihr Gesicht.

Heinrich Gollmann war bleich geworden. Frau Mirskys Widerstand traf ihn gänzlich unvorbereitet.

„Durch die bestehenden Verhältnisse mögen Sie sich, Frau Mirsky, ein gewisses Recht erworben haben, in dieser Sache ein wichtiges Wort mitzureden, ich gestehe dies unumwunden zu,“ sagte er, sich mühsam beherrschend. „Doch verstehe ich nicht, was Sie dazu veranlassen könnte, unserem beiderseitigen Herzenswunsch mit solch entschiedener Abneigung entgegenzutreten.“

Frau Mirsky schüttelte den Kopf. „Abneigung — gegen einen Wunsch, den mein Herzenskind hegt? — Sie irren, Herr Gollmann. Und auch bezüglich Ihrer Person hätte ich keinen Grund zu solcher Handlungsweise. Es ist lediglich das Interesse Ellys, das mich zu dieser Handlung zwingt.“

Gollmann ergriff die Hände des Mädchens. „Ich spreche im Namen meiner Braut, wenn ich Sie versichere, daß wir beide in unserer Liebe stark genug sein werden, alle Hindernisse niederzureißen.“

Frau Mirsky blieb hartnäckig. „Sie werden beide wohl den Willen dazu haben, aber nicht die Macht. Wollen Sie sich der Gefahr aussetzen, mit Ihrem Vater in einen Konflikt zu kommen, der Ihnen mehr als unlieb sein dürfte?“

„Diese Gefahr besteht nicht, liebe Frau. Mein Vater ist bereits informiert, hat auch meine Wahl schon gebilligt, sich lediglich nur ausbedungen, Elly früher zu sehen und zu sprechen, bevor er sein endgültiges Jawort gibt. Ich bin eben auf dem Wege zu ihm, und wünsche sehr, daß Elly mich begleitet.“

Die Frau war dicht vor Heinrich Gollmann hingetreten.

„Ich sehe schon, daß wir so nicht weiterkommen. So will ich Ihnen denn folgendes sagen: In dem Augenblicke, da Ihr Vater erfährt, wen er zu sich als Schwiegertochter ins Haus nimmt, wird Euer Glückstrahl in Trümmer gehen.“ Sie sprach es langsam, mit Betonung, und es klang fast wie eine Prophezeiung.

„Was soll das heißen? Sie sprechen in Rätseln, Frau Mirsky! Mein Vater wird dem Glück seines einzigen Sohnes nicht im Wege stehen.“

„Ihr Vater drückt gewiß ein Auge zu, das weiß ich. Aber so, wie ich ihn kenne, hält er doch noch etwas auf Reputation. Und eben aus diesem Grunde wird er nein sagen!“

„Aber weshalb denn, um Gottes willen?“ Frau Mirsky sah ihn herausfordernd an.

„Muß ich Ihnen das wirklich sagen, Herr Gollmann? Muß ich das Mädchen, das bis heute in völliger Unwissenheit seiner Verhältnisse lebte und von dem ich den Raubreif des Lebens so gerne ferngehalten hätte, in Ihren Augen herabwürdigen, muß ich das Kind aus allen seinen reinen Mustonen und Träumen der Kindheit reißen, indem ich Ihnen sage, daß Elly Kohlhäufers Mutter nie verheiratet war, daß Elly ein Kind der Liebe ist?“

Frau Mirskys Stimme klang fast kreischend, als sie das herausstieß.

„Tante Mirsky — hab' Erbarmen! — O Gott!“ In fassunglosem Schluchzen sank das Mädchen in sich zusammen. Liebevoll strich die alte Frau mit der Hand über ihre Schelte.

„Nicht weinen, nicht weinen, Elly! Wenn es auch noch so weh tut, Dir hätte ich es ja nie gesagt, aber Herr Gollmann mußte es wissen. In den Augen gerechter Menschen bist du deshalb nicht minderwertiger.“

„Und wohl auch in den meinen nicht,“ sagte Heinrich, der hinzutrat. Er umschlang das Mädchens Körper, der von konvulsivischem Schluchzen erschüttert wurde. „Ja, Elly — mein Engel! Weine nur, weine. Dann wird dir leichter. So wie du mich hier siehst, schwöre ich dir: Und wäre dein Vater wer immer — du bist rein und makellos, eine Lilie am Dornenselbe! — ich bleibe dein und lasse nicht von dir!“

(Fortf. folgt.)

# Die beiden deutschen Delegierten für die Genfer Völkerbundstagung



Dr. von Goesch, deutscher Botschafter in Paris.



Ministerialdirektor Dr. Gaus, juristischer Beirat der Reichsregierung.

Da Beograd an der Schwelle zwischen Orient und Okzident und am Schnittpunkt der Diagonalen Paris—Berlin—Warschau—Konstantinopel liegt, ist zu erwarten, daß er sich zu einer der mächtigsten Manifestationen des Maurertums nach dem Weltkrieg gestalten werde.

## Guyot an der Mordstelle

Das weltabgeschiedene Dörfchen Trenez, wo der Millionär Guyot keine Geliebte, die Telephonistin Bela, auf grausame Weise getötet hat, war Sonntag das Ziel einer Massenwanderung von Neugierigen aus der ganzen Umgebung, ja sogar aus Paris. Durch irgend einen Zufall war es bekannt geworden, daß an der Mordstelle ein Totalaugenschein vorgenommen werden solle und Guyot an Ort und Stelle sein Geständnis wiederholen und genaue Aufklärungen über den Hergang der Tat geben müsse. Man schätzte die Zahl der Neugierigen auf mindestens tausend. Gegen 12 Uhr vormittags trafen die Gerichtsfunktionäre mit dem Mörder am Tatorte ein. Guyot zeigte zunächst keinerlei Bewegung oder Reue und wiederholte in vollster Ruhe das Geständnis, das er bereits vor dem Untersuchungsrichter abgelegt hatte. Als man ihn aber aufforderte, den Heuschöber an derselben Stelle mit einem Streichholz anzuzünden, so wie er es getan hatte, als der Leichnam schon unter dem Heu begraben war, verlor er die Fassung. Er wurde blaß und wich zurück und sah mit entsetzten Blicken erst den Deutscher und dann wie geistesabwesend die umstehenden Personen an. Dieser Nervenschok dauerte aber nur wenige Augenblicke, Guyot fand wieder die Fassung und, wie ihm geheißen, beugte er sich nieder, entzündete das Streichholz und steckte den Heuschöber in Brand. Die aufschlagenden Flammen wurden allerdings sofort erstickt. Hierauf wurde Guyot wieder ins Gefängnis zurückgebracht. Nun erst verließ sich die Menge, unter der sich auch zahlreiche Frauen befanden. Die Landstraße füllten luxuriöse Autos, Equipagen, Fahrräder und selbst Bauernwagen. Veritabile Gendarmen und Gendarmen zu Fuß sowie zahlreiche Sturmwächter hatten alle Mühe, die Ordnung und den Verkehr aufrecht zu erhalten. Guyot leugnete nach wie vor auf das entschiedenste, seine beiden Frauen ermordet zu haben, und es ist bisher nicht gelungen, nach dieser Richtung Beweise zu erlangen.

**t. Ein Preßbüro für nationale Minderheiten.** In Zagreb wurde vor kurzem ein Preßbüro errichtet, welches sich zur Aufgabe gestellt hat, Nachrichten über die Lage der slavischen Minderheiten im Ausland zu vermitteln und zu verbreiten. Das Amt befindet sich in der Kaciceva ulica 8.

**t. Eine Monstre-Deputation in Beograd.** Aus Beograd wird uns berichtet: Die Kammer für Handel und Gewerbe in Novi Sad hat unter Vorsitz ihres Präsidenten Herrn Popovic eine über hundert Teilnehmer zählende Deputation nach Beograd entsandt, um dortselbst bei den zuständigen Stellen für die Errichtung der Donaubrücke bei Bogosjevo (Gombos) sowie für die Entlastung der Bahnbrücke Indija—Binkovci einzutreten.

**t. Ein erfolgreicher Probeflug.** Aus Novi Sad wird uns berichtet: Dieser Tage wurde vor einer militärischen Kommission der Probeflug mit einem neuerbauten Flugzeug der Firma „Narus“ mit Erfolg durchgeführt. Der Motor ist dem Flugzeug entnommen, mit dem der Fliegerkapitän Saman verunglückt ist.

**t. Nobile will wieder zum Pol.** Rom, 1. September. Nach einem dem „Impero“ gewährten Interview bereitet Nobile ein

neues Flugunternehmen nach den Plänen Mussolinis vor. Zur Ausführung dieses Planes, bei dem noch größere technische Schwierigkeiten zu überwinden seien, sei ein Luftschiff mit größerem Rauminhalt als dem der Norge notwendig. Der Bau des Luftschiffes würde ein Jahr beanspruchen. Nobile beabsichtigt, den Nordpolflug zu wiederholen. Es treibe ihn eine unwiderstehliche Sehnsucht dem Pole entgegen. Nobile erklärt jetzt den Flug der Norge als einen wissenschaftlichen Mißerfolg.

**t. Abd el Krim** traf gestern in Marseille ein. Vor der Einfahrt in den Hafen wurde der verbannte Kabylenfürher mit seiner Begleitung und seinem Harem von einem Schleppdampfer übernommen und nach der Quarantäneinsel gebracht, wo er bis Donnerstag bleibt, um dann endgültig nach der Insel Reunion abtransportiert zu werden.

**t. Völlige Zerstörung einer Stadt.** Vorgeföhren wurde die Inselgruppe der Azoren von einem schweren Erdbeben heimgesucht, wobei die Stadt Horta auf der Insel Fayal völlig zerstört wurde.

**t. Eine anthropologische Expedition nach Bolivien.** Die Frankfurter Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte beabsichtigt, wie „Forschungen und Fortschritte“ berichten, im Frühjahr 1927 eine Forschungs-Expedition nach Bolivien auszusenden. Zweck derselben ist es, archäologisches und ethnologisches Material zu sammeln und anthropologische Untersuchungen vorzunehmen. Zu den besonderen Ausgaben gehören Ausgrabungen im Tal des Desaguadero-Flusses. Die Einlösung zu der Expedition geht vom Rektorat der Universität La Paz aus. Bisher sind 1/4 der Expeditionskosten gedeckt. Den Rest hofft man durch Sammlungen aufzubringen.

und Freisprechung der Lehrlinge stattfinden.

**m. Zum Unfall bei der Ueberfuhr.** Der Leichnam der verunglückten Witwe Simon wurde bereits aus der Drau gezogen. Wegen der Miststände, die bei der Ueberfuhr herrschen und die auch den Tod der Witwe verursachten, begab sich eine Kommission an Ort und Stelle, um einige Verbesserungen anzuordnen.

**m. Offiziers-Kränzchen im Kasino.** Die Offiziere der hiesigen Garnison veranstalteten am 6. d. M. um halb neun Uhr abends ein Konzert mit Tanz. Die Unterhaltung findet im großen Kasino-Saale statt. Eintritt gegen Vorweisung der Einladung.

**m. Der Verein der Bankinstitute in Slowenien, Sektion Maribor, gibt bekannt,** daß die hiesigen Geldinstitute ab 1. September l. J. wieder normal, d. i. von 8—1/2 und von 15—1/2 17 Uhr, amtieren.

**m. Polizeibürokratische Rücksichtslosigkeit.** Das Pasant des hiesigen Polizeikommissariates konnte heute vormittags keine neuen Pässe ausstellen, weil das Druckortlager vergriffen ist. Man tröstete die Bewerber um neue Pässe damit, daß in einigen Tagen wieder Passdruckorten eintreffen werden, worauf die Ausgabe wieder erfolgen werde. Nachdem aber die Grazer Messe z. B. nur bis zum 5. d. M. dauert, viele Besucher aber gerade diese Gelegenheit wahrgenommen haben, ist es unverständlich, warum das reisende Publikum sich nach dem Belieben der bürokratischen Stellen richten sollte. Wir glauben, daß die Komter und Behörden schon mehr Rücksicht üben könnten, da das Reisen heutzutage im Hinblick auf die Passchwierigkeiten ohnehin zu einer Tortur gemacht wird.

**m. Ein Riesentunfischfeuerwerk** veranstaltet die hiesige Freiwillige Feuerwehr am Mittwoch den 8. d. (Feiertag) um 1/2 21 Uhr am Sportplatz des S.S.P. Maribor. Die technische Ausführung übernahm diesmal die heimliche Firma „Prota“ (Gelse). Wie verlautet, soll das diesjährige Feuerwerk das vorjährige an Umfang um ein Bedeutendes übertreffen.

**m. Ein großes Preisregelschießen** veranstaltet die hiesige Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in der Zeit vom 5. bis 12. September in der Gambirushalle, wozu sämtliche Viehhäber dieses Sportes und die Regellubs unserer Stadt herzlichst eingeladen sind. Vier schöne Preise wurden gestiftet; der Beste Klub erhält außerdem ein Diplom. Da das Reinerträgnis für wohltätige Zwecke bestimmt ist, darf mit einer zahlreichen Beteiligung gerechnet werden.

**m. „Glasbena Matica“ in Maribor.** Die Aufnahme und Einschreibung der Zöglinge in die Schule der „Glasbena Matica“ beginnt am 6. September. Die Einschreibung findet täglich (außer Sonntag) von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 15 bis 17 Uhr statt. Gewesene Zöglinge der Anstalt mögen zur Einschreibung ihre lektjährigen Schulausweise, neu eintretende aber ihre lekten Zeugnisse anderer Schulen mitbringen. Der ordentliche Unterricht beginnt am 15. September. Unterrichtet wird: Klavier, Violine, Bio-

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 2. September.

**m. Der auf so tragische Weise verstorbene Senatspräsident Dr. Alfred Anstl** war längere Zeit Präsident des Senates und Leiter der Staatsanwaltschaft in Maribor.

**m. Ein neuer Kommissär in der städtischen Sparkasse.** Unter dieser Anschrift berichteten wir in der lekten Sonntagsnummer, daß der Regierungskommissär der städtischen Sparkasse Dr. Pavic seines Amtes entsetzt und daß der hiesige Rechtsanwalt Dr. Kufovec an seine Stelle gesetzt wurde, obwohl diese Ernennung einen geschwundenen Alt darstellt, da ja Regierungskommissär nur ein Beamter der politischen Behörde sein kann. Wie wir nun erfahren, hat Dr. Kufovec die Ernennung abgelehnt.

**m. 25jähriger Bestand der städtischen Wasserleitung.** Unter dem äußerst agilen Bürgermeister der Stadt Maribor, Alexander Magy, wurde vor 25 Jahren das Wasserwerk und die Wasserleitung fertiggestellt und der Bevölkerung zum Gebrauche übergeben.

**m. Die Kunstausstellung der Herren Gotic, Ros, Mezan und Pirnat** wurde infolge technischer Schwierigkeiten auf den 24. Oktober verlegt.

**m. Der Bau der neuen Anabenbürger- und Volksschule in Maribor** verlagert. Bekanntlich trug sich die Stadtgemeinde Maribor mit der Absicht, an der Ecke Smoletova und Balvazorjeva ulica eine neue Anabenbürger- und Volksschule zu erbauen. Die Bezirksvertretung hat seinerzeit beschlossen, den Betrag von 1 Million 300.000 Dinar beizusteuern. Wie wir nun dem „Slovenec“ entnehmen, wurde der Bezirksvertretung die behördliche Bewilligung zu diesem Beschlusse verweigert. Die Stadtgemeinde habe daher mit Rücksicht auf die enormen Kosten, die sie nun selbst zu tragen hätte, beschlossen, den Bau zu vertragen.

**m. Das Handeleggremium und der Verband der Gewerbetreibenden in Maribor** veranstalten Samstag, den 4. d. M. in der Restauration „Union“, Casova ulica, eine Versammlung der Wähler in die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie. Anfang um halb 9 Uhr abends. Wähler, erscheint bei dieser wichtigen Versammlung vollständig!

**m. Von der Bezirksvertretung.** In der lekten Sitzung der neuernannten Bezirksvertretung wurde beschlossen, die bisherige Gemeindegasse St. Peter-Godova in eine Bezirksstraße umzuwandeln. Ebenso wurde

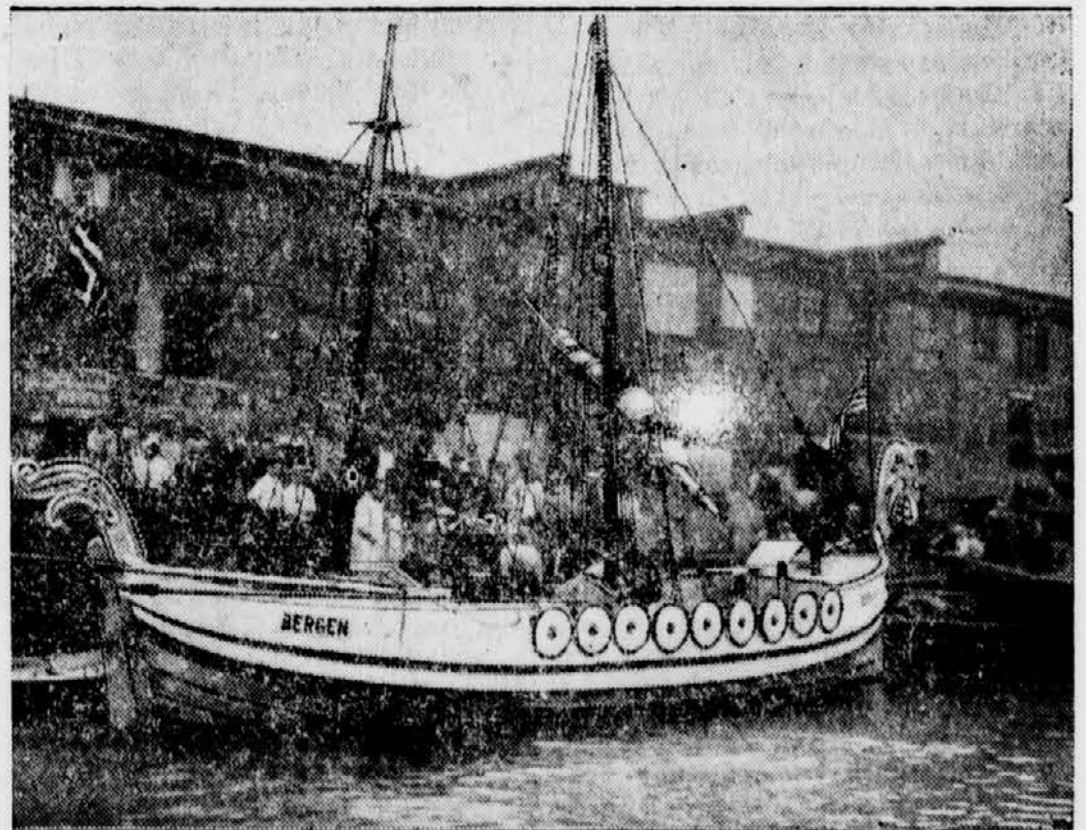
über Antrag des Geranten Lipovsek beschlossen, die in Form von der Reichsstraße abzweigende Straße in eine Bezirksstraße zu verwandeln. Der Antituberkulose-Liga wurde der Betrag von 5000 Dinar als Subvention bewilligt. Den Stierzüchtern des Kreises wurde eine einmalige Unterstützung von 500 bis 1000 Dinar bewilligt.

**m. Die Papierhandlungen** nächsten Sonntag geöffnet! Mit Rücksicht auf den Schulbeginn können die Buch- und Papierhandlungen nächsten Sonntag von halb 9 bis 12 Uhr offen gehalten werden. Das Handeleggremium.

**m. Internationale Hundeaustellung in Lubljana.** Anmeldungen werden bei der hiesigen Hauptfiliale des Slowenischen Jagdvereines, Presernova ul. 2, Parterre links, entgegengenommen.

**m. Die Maler- und Anstreichergewerkschaft** gibt bekannt, daß Sonntag, den 5. d. ab 9 Uhr im Gasthause Kofic (Restauration „Betrinjski dvor“) die Einschreibung

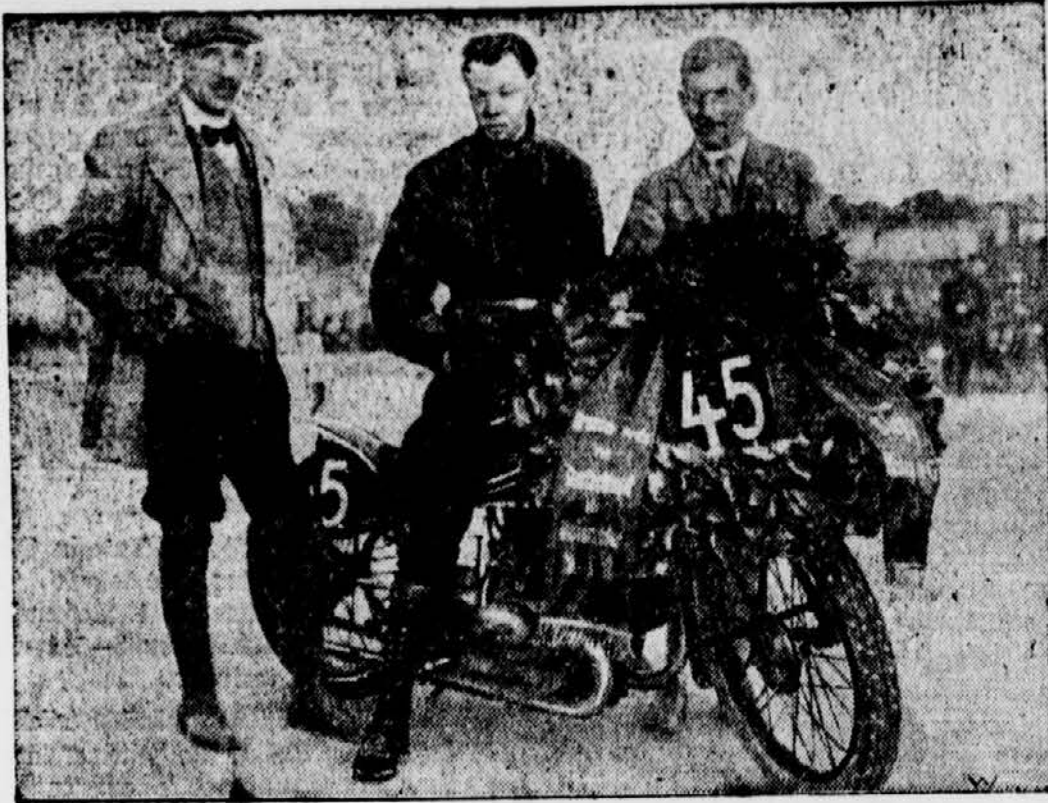
## Moderne Wifinger



Amerika ist lange vor Columbus um das Jahr 1000 über Island und Grönland von den kühnen Seefahrern Norwegens entdeckt worden, nur daß die Kunde davon wieder verloren gegangen war. Jetzt hat

Kapitän Solgero in einer den Wikingerschiffen nachgebildeten Barke von Bergen aus die gefährliche Fahrt gewagt und auf demselben Wege Boston erreicht.

# Großer Preis von Deutschland für Motorräder



Sieger: Josef Stelzer (B. M. W.)

Am Sonntag fand auf der Abus das Motorradrennen um den „Großen Preis von Deutschland“ statt. Die Aussichten waren für die deutschen Fahrer nicht günstig, da sich an dem Rennen die besten ausländischen Fahrer beteiligten. Trotzdem errangen

in den 6 Bewerbern die Deutschen 4 Siege. Josef Stelzer-München auf einem 500 Liter B. M. W.-Rad erreichte die schnellste Durchschnittsgeschwindigkeit von 126,6 Kilometerstunden.

la, Violoncello, Kontrabaß, Harfe und Blasinstrumente. An der Anstalt wird auch Ensemble-Unterricht für Orchester, Jugendgesang, Musiktheorie und Kammermusik erteilt.

m. **Heiteres von unserer Nordgrenze.** Ein heiteres Grenzgeschichtchen berichtet uns ein Tourist, der vor einiger Zeit einer Ausflugs über Sv. Duh nach Oesterreich unternahm. Er hatte einen Kuckuck, worin sich einige Flaschen befanden. Hart an der Grenze wurde er von den Finanzkontrollorganen angehalten. Seinen Reisepaß hatte er in Ordnung, er besaß das jugoslawische Visum; das österreichische hatte er nicht. Darüber waren die Finanzkontrollorgane derart empört, daß sie den Touristen um keinen Preis hinüber lassen wollten. Was er im Kuckuck mit sich führte, darnach fragten sie nicht, da für sie das österreichische Visum scheinbar von größter Wichtigkeit war. Der Tourist suchte ihnen begreiflich zu machen, daß es für sie doch einerlei sei, ob er ein österreichisches Visum besitze oder nicht, die Hauptsache sei doch, daß er den Paß in Ordnung habe. Dieser Meinungsaustausch dauerte etwa eine Stunde, mittlerweile rückte aber der Tourist immer näher der österreichischen Grenze zu, und nun trennte ihn nur mehr ein Schritt von der Grenze des Nachbarstaates. Nochmals ersuchte er die Finanzen, sie mögen ihm doch freie Bahn geben, denn mit den österreichischen Finanzkontrollorganen hoffe er bestimmt einen friedlichen Ausgleich zu erzielen. Die dienstfertigen Finanzen wollten aber davon nichts wissen. Da entschloß sich der Tourist, zu handeln: mit einem kühnen Sprung langte er glücklich und wohlbehalten in Oesterreich an. — Unsere Leute aber hatten das Nachsehen und entkamen sich erst jetzt, daß sie auf die Kuckuck-Besichtigung vergessen hatten. Wie es dem Touristen in Oesterreich ergangen ist, darüber schweigt das Händchen.

m. **Wetterbericht, Maribor, 2. September, 8 Uhr früh:** Luftdruck 740, Barometerstand 744, Thermohygroskop — 6, Maximaltemperatur + 17, Minimaltemperatur + 16, Dunstdruck 16 mm., Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

m. **Goldstücke in der „Blatorog“-Terpentinfabrik** wurden von folgenden Konsumenten gefunden: Helene Kunaber, Ljubljana; Mofica Pohar, Smartno bei Ljubljana; Ivana Kozamernik, Rožna dolina; Maria Repušek, Duplica bei Kamnik; Maria Kancič, Sv. Ana bei Trzin; Maria Borštel, Ellen-drovo bei Zagorje; Maria Rahtigal, Polje bei Toplice; Mofika Jupet, Moejan; Anton Armitš, Voreja bei Ptuj; Matthias Snaždar, Litmerl bei Ormož; Maria Polz, Aniška Graba bei Lutomer; Gertrude Etich, Zagreb; Franz Korstik, Karlovac; M. Drevčič, Kobasčari bei Bjelovar; Stefan Zivica, Potol bei Popovača; Milla Lipovac, Cobar.

• **Sonntag den 5. September nach Petre!** Im Gasthaus Hartmann zugunsten armer Schulkinder Theatervorstellung, Tanzboden, Rutschbahn, Musikpelle Stajej. Alkoholperre amtlich aufgehoben! Ausflügler sind höflich eingeladen. Nr. 430.

• **Ein Konzert der Klavierkünstlerin und Sängerin Frau Eugenie Berostovskaja** findet Freitag den 3. September in der Velika Savarna statt. 9093

• **Spezialist für Chirurgie Primarius Dr. Mirko Cernić** ist zurückgekehrt und ordiniert wieder wie gewöhnlich. 9069

• **Einzelunterricht im Maschinenschieben, Stenographie, kaufm. Rechnen (Buchhalterei, Kalkulation, Kontokorrent), einfache, amerikanische und doppelte Buchhaltung samt Bilanz, Korrespondenz und Registratur.** Beginn täglich. Dauer 4 bis 6 Monate. Methode Kovač. Nur praktisch, gründlich, leicht faßlich. M. Kovač, Maribor, Kerkova ulica 6. 9036

## Kunst und Literatur

+ **Richard Strauß — Theater an der Wien.** Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet, wird Richard Strauß in nächster Zeit am „Theater an der Wien“ drei Aufführungen der „Fledermaus“ dirigieren, an denen Fritz Masaryk mitwirken wird.

+ **Gerhart Hauptmann hat den „Hamlet“ bearbeitet.** Eine interessante Meldung liegt aus Berlin vor: Seit vielen Jahren hat sich bei Gerhart Hauptmann der Gedanke befestigt, daß Shakespeares „Hamlet“ in der vorliegenden Fassung ein verstimmlertes Werk darstellt. Deshalb war er nun seit langem bemüht, das Drama wieder so zu rekonstruieren, wie es seiner Meinung nach von Shakespeare wirklich gedichtet wurde. Die Arbeit ist nun abgeschlossen und wird demnächst in Berlin aufgeführt werden.

+ **Unbekannte Werke von Tschchow gefunden.** In Deitloje Selo bei Leningrad wurden in einer Privatsammlung zwei bisher unbekannte Erzählungen Anton Tschchows aufgefunden. Die Manuskripte sind von der Leningrader Öffentlichen Bibliothek erworben worden und sollen demnächst veröffentlicht werden. — In Nowgorod wurde das Manuskript eines unbekanntes Buches von Alexander Herzen entdeckt. Herzen hat seinerzeit mehrere Jahre in Nowgorod in Verbannung gelebt.

+ **Pirandellos adremestes Stück** heißt „Diana und die Duda“ und soll gleichzeitig italienisch, deutsch und französisch aufgeführt werden.

+ **David Krein gestorben.** Aus Moskau kommt die Nachricht vom Tode des bekannten russischen Violinvirtuosen, Komponisten und Solisten an der Moskauer Oper, David Krein. Professor am Konservatorium in Moskau. Krein hatte bereits wiederholt versucht, Selbstmord zu begehen.

+ **15.000 Dollar für einen Roman.** Die amerikanische Schriftstellerin Martha Ostenso erhielt für ihren Roman „Der Ruf der Wildgänse“ einen Verlagspreis für den besten Roman in der Höhe von 15.000 Dollar. Martha Ostenso wurde in der Nähe von Bergen in Norwegen geboren, kam

dreijährig nach Amerika, verbrachte ihre Jugend in verschiedenen kleinen Städten von Minnesota und Nord-Dakota, und wirkte als Lehrerin auf dem Lande.

+ **Anekdoten von Balzac.** Ein Dichterling sagte eines Tages zu Balzac: „Ich schmeichle mir, nichts durch meine Geburt erlangt zu haben. Ich bin der Sohn meiner Werke und habe alles aus mir selbst geschaffen.“ — „Darf ich Sie bitten, Ihrem Herrn Vater meinen Glückwunsch zu übermitteln; Sie haben ihn da von einer schweren Verantwortung befreit.“

+ **„Paulus unter den Juden“**, dramatische Legende von Franz Werfel, erschien soeben in 10.000 Exemplaren bei Paul Zsolnay, Verlag in Wien.

## Kino

Burg - Kino

Vom Donnerstag den 2. bis einschl. Sonntag den 5. September: die Galerie der besten Kinoproduktionen und Schauspielerinnen: Ulla Nielsen, Werner Kraus, Gräfin Esterhazy, Gräfin Tollstoj, im Galt. Drama „Die freudlose Gasse“ nach dem berühmten Roman Hugo Bettauers. Die Rollenbesetzung garantiert den Erfolg dieses herrlichen Werkes.

**Apollo - Kino.**  
Von Dienstag den 31. August bis inkl. Donnerstag den 2. September: „Standal“ (Declasse). Hochmodernes Drama aus der höchsten englischen Gesellschaft, spannende Handlung und erstklassige Ausstattung. Die besten Darsteller; in der Hauptrolle die schöne Corinne Griffith.

**Kino „Diana“ in Studenci.**  
Von Mittwoch den 1. bis einschl. Freitag den 3. September: „Schwarze Raubtiere“, ein hervorragender Abenteuerfilm aus den Urwäldern Afrikas mit Karl de Vogt in der Hauptrolle. Padende Handlung.

Vorstellung täglich an Werktagen um 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

## Bereinsnachrichten.

v. **Ein Eisenbahnerfest.** Der Eisenbahnergesangsverein „Flugrad“ (Arilato solo) veranstaltet Mittwoch den 8. September im Gasthause Reibenschuh in Pobrezje ein großes Sommerfest mit Gesang, Tanz, Juchheerei, Scheibenschießen usw. Anfang 15 Uhr, Ende 24 Uhr. Eintritt frei. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest am 12. September statt. Um zahlreichen Besuch bittet die Vereinsleitung. Nr. 429.

## Aus der Sportwelt

• **Trabrennen am 5. und 8. September.** Die Rennen, die gestern abgeschlossen wurden, sind sehr gut und besonders interessant ausgefallen. Zagreb beteiligt sich mit 6 Pferden, darunter dem berühmten Hengst Rodan (1:24.9); weiters das Gestüt Turnis mit 4 Stuten, Lutomer mit 6 Pferden. Sehr erfreulich ist es, daß diesmal mehrere Mariborer Ställe teilnehmen.

• **Davis-Cup-Finale.** Frankreich hat sich bekanntlich auch heuer für das Finale des Davis-Cups, der wertvollsten Trophäe des Tennissports, qualifiziert. Das Schlussspiel gegen die Mannschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, die schon seit einer Reihe von Jahren Verteidiger des Cups sind, findet um die Mitte dieses Monats in Philadelphia statt. Auf das neuerliche Zusammentreffen der beiden hervorragenden Ländermannschaften ist man natürlich gespannt.

• **Neuer Weltrekord Arne Borgs.** Arne Borg hat in Stockholm einen neuen Weltrekord im Schwimmen geschaffen, indem er 880 Yard in 10 Minuten 36.8 Sekunden zurücklegte.

• **Neuer Weltrekord im heibarmigen Stemen.** Naschmann hat dieser Tage in Genf mit beiden Armen 102 1/2 kg. gestemmt und damit einen neuen Weltrekord geschaffen. Der bisherige Rekord des deutschen Athleten Zimmermann betrug 102 kg.

• **Harry Veillon siegte Freitag in New York** im Madison Square Garden vor 12.000 Personen über 113 c nach Punkten. Die Hälfte der Zuschauer, welche dem ersten Kampf des Schweden in Amerika beimohnten, bestand aus seinen Landsleuten. Der Punkte-

sieg des Schweden wurde vom Publikum kühl aufgenommen.

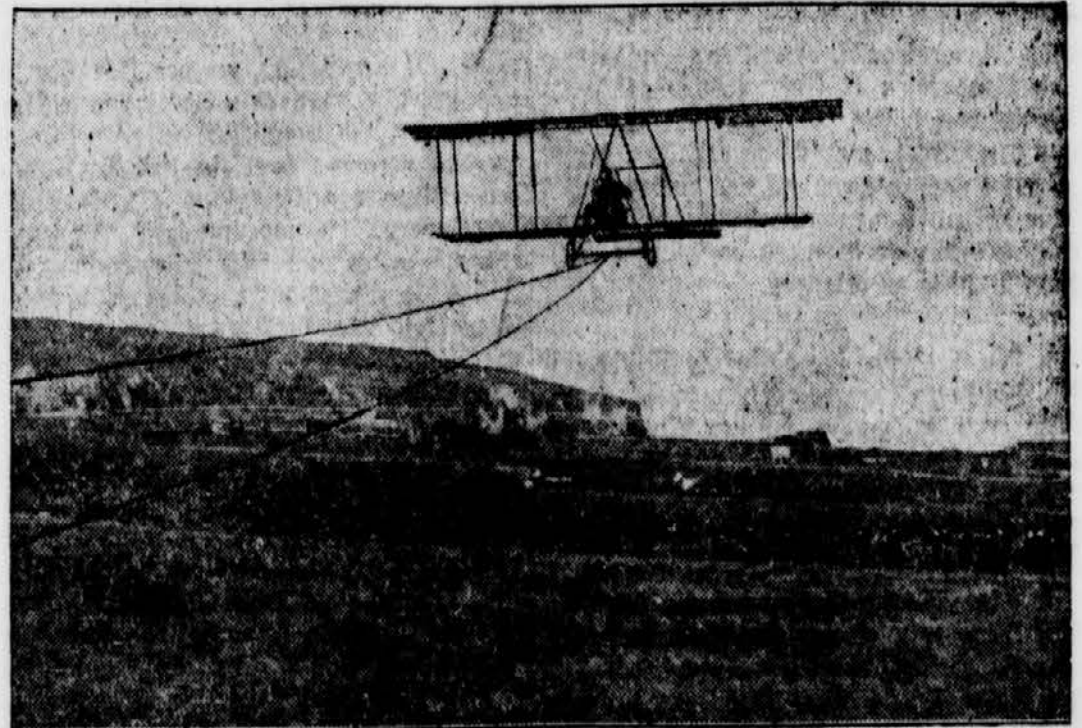
• **Baratons 1500-Meter-Weltrekord — eine „Gute“.** Zu der Pariser Meldung, daß Baraton im Training die 1500 Meter in 3:50.4 gelaufen sei, teilt „Paris Sport“ mit, daß Baratons selbst auf eine diesbezügliche Anfrage hin gebeten habe, diese von „L'Auto“ gebrachte Meldung zu dementieren, da er zwar seinen gewöhnlichen Trainingslauf im Stadion Colomès durchgeführt habe, aber gar nicht über 1500, sondern nur über 800 Meter; mit der Mitteilung dieses „Weltrekords“ hat sich also jemand einen Scherz erlaubt, auf den „L'Auto“ hineingefallen ist.

• **Sten Pettersson** errang in Sundsvall abermals einen Doppelsieg. Er gewann die 100 Meter in 10.9 Sek. und schlug im 110-Meter-Hürdenlauf Christiernsson. Petterssons Zeit war in letzterem 15 Sek., sein Gegner blieb eine Zehntelsekunde zurück. Dafür gewann Christiernsson den 400-Meter-Hürdenlauf in 57.2 Sek.

• **Eine Gedenktafel für die Bezwingler Arne Borgs.** Der neue Europameister über 100 Meter Freistilswimmen Barany erhält, wie aus Budapest gemeldet wird, von der Stadtgemeinde Erlau eine Gedenktafel, die demnächst eingeweiht werden soll. Der Bezwingler Arne Borg hat bereits zahlreiche Angebote aus Amerika erhalten.

• **Frl. Junters läuft Weltrekord.** Ein neuer Weltrekord im 100-Meter-Lauf der Damen wurde von der deutschen Turnermeisterin Frl. Junters (Kassel) mit der glänzenden Zeit von 12.2 aufgestellt, während bei der

## Französischer Seelflugwettbewerb



In Frankreich werden auf dem Gelände von Romainville bei Paris Seelflüge aus-geführt. Kürzlich wurde hier auch ein Weltbemerb veranstaltet. Auf unserem Bilde sind

besonders deutlich die Gummistricke zu sehen, mit denen das Flugzeug in die Luft gezogen wird.

Gleichen Veranstaltung die deutsche Turnerbestzeit über die 800-Meter-Strecke der Herren von Grelat (Hannover) mit 1:58.9 Min. ebenfalls verbessert wurde.

Goodwin in Deutschland. Der amerikanische Meister Goodwin startete bei einem Sportfest in Geldern (Westdeutschland), wo er über die 5000 Meter den westdeutschen Meister Thomborg in 15.58 sicher schlug.

### Aus Slovenjgradec

Der Tod in der Mühle. Vor einigen Tagen begab sich zu Johann Grabner, der in einer Mühle in der Umgebung von Slovenjgradec beschäftigt ist, sein 5 Jahre altes Söhnchen. Der Knabe spielte in der Mühle. Als sich der Vater etwas von der Mühle entfernte, ließ er das Kind in der selben zurück. Pöblich kam der Kleine dem Triebrad des Transmissionsriemens nahe u. steckte die rechte Hand hinein, wobei drei Finger der rechten Hand zerquetscht wurden.

Der Knabe, der sich befreien wollte, fiel mit dem Kopf auf eine Kante derart unglücklich auf, daß er auf der Stelle tot war. Der nach einiger Zeit zurückkehrende Vater fand das Kind bereits tot vor.

e. Durch die Fäähligkeit der Mutter ein Kind vergiftet. Dieser Tage ereignete sich in Sela bei Slovenjgradec ein gräßliches Unglück. Die Kreutzlerfrau Franziska Weber füllte das Feuerzeug mit Benzin. Hernach ließ sie aber die Flasche auf dem Tische stehen und entfernte sich aus der Stube. Ihr zweieinhalb Jahre altes Söhnchen spielte im Zimmer und stieg auch auf den Tisch hinauf, wo es die Benzinflasche sah. Das Kind nahm die Flasche und trank ein wenig daraus. Sofort wälzte sich das Kind in Schmerzen am Boden und schrie jämmerlich. Die Mutter eilte herbei und bemerkte, was sie durch ihre Fäähligkeit heraufbeschworen hatte. Nach dreistündigen qualvollen Leiden und Schmerzen starb das Kind. Auch der Arzt, der bald erschienen war, konnte nicht mehr helfen.

## Nachrichten aus Celje

### Schwurgericht

Celje, 31. August.

Don Vorsitz führt Oberlandesgerichtsrat Dr. Bratko, Staatsanwalt bei den ersten zwei Fällen Dr. Lilar, bei den beiden letzten Fällen Dr. Kus. Die ersten zwei Angeklagten verteidigt Konzipient Dr. Drnovsek, die letzten zwei Rechtsanwalt Dr. Hartig.

#### Notzucht.

Als Erster stand heute vor den Geschworenen der 33jährige verheiratete Feldarbeiter Anton Hjec aus Silobec bei Brezice, der am 16. Mai l. J. gegen halb 20 Uhr abends im Walde an der Straße zwischen Gromlje und Pisece die 33jährige M. vergewaltigt hatte. Hjec wurde wegen Notzucht zu 1 1/2 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

#### Kindesmord.

Die 21jährige Magd Maria Judic gebor in der Nacht auf den 6. August in Brnica bei Drašnik ein uneheliches Kind, das sie noch während der Geburt erwargte. Den Leichnam warf sie sodann in die Senkgrube. Bei der Verhandlung gab sie an, keine Wertschätzung zu haben, das Kind zu töten. Sie wurde wegen absichtlicher Unterlassung der Geburtshilfe zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt.

#### Kindesmord.

Die 34jährige Magd Helene Banovic, bedienstet als Magd beim Arzt Doktor Harp in Slovenjgradec, gebor am 18. Juni d. J. früh ein uneheliches lebendes Kind und warf es nach der Geburt in die Senkgrube, wo es ertrank. Die Angeklagte gab vor, ihre Tat in großer Verwirrung begangen zu haben. Sie wurde zu 2 1/2 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

#### Ein Gewohnheitsdieb.

Der 32jährige, wegen Diebstahls bereits neunmal vorbestrafte Bergarbeiter Vinzenz Zeme aus Trbovlje, entwendete in der Zeit vom 2. bis 4. Mai l. J. dem Besitzer Johann Hlebec in Ljubno bei Videm verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke sowie Schmuckgegenstände im Gesamtwerte von 14.882 Dinar. Zeme kam erst jetzt vor die Geschworenen, da er volle zwei Jahre bis 24. Juli d. J. wegen Diebstahls in der Strafanstalt in Markbor abbüßte. Zeme wurde zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Celje, 1. September.

Heute führte den Vorsitz Oberlandesgerichtsrat Dr. Premšar, die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Kus, den ersten Angeklagten verteidigte Dr. J. Drasovec, den zweiten Dr. Karlovsek.

#### Betrug.

Der 27jährige ehemalige Kaufmann Stanislaus Pranznik aus Kolarje bei Mozirje hatte im heurigen Frühling verschiedene Kaufleute und Wirtschaftsgenossenschaften um die Gesamtsomme von 13.582 Dinar betrogen. Er wurde zu 18 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

### Das erste Todesurteil

Um 15 Uhr begann im vollbesetzten Saale die interessante Verhandlung gegen den 21-jährigen Bergarbeiter Anton Krasselj, der am 14. August abends in einem Walde bei Trbovlje seine 23jährige Geliebte Stephanie Krallj erschossen hat.

Krasselj lernte seine Geliebte am 17. Mai v. J. in der Bergwerksseparation in Trbovlje kennen. Zwischen beiden entspann sich bald ein Verhältnis und schließlich entschlossen sie sich zur Heirat. Vor einigen Monaten beschloßen sie, sich auf offenen Plätzen nicht mehr zu grüßen, um damit böse Zungen verstummen zu lassen. Bis Ende Juli schenkte sie sich nicht mehr wieder. Das Mädchen war betrübt, weil sie erfahren hatte, daß sich Krasselj ein anderes Mädchen erkoren hatte und klagte ihr Leid ihrer Freundin, mit der sie dann an Krasselj einen Brief schrieb, in dem sie ihm sein Benehmen zum Vorwurf machte. Krasselj sandte ihr hierauf ein Schreiben, in dem er sie Samstag, den 14. August zwischen 8 und 9 Uhr abends auf ein Stellchen in den Hain an der Jantankraße einlud. Am verhängnisvollen Tage behob er seinen Wochelohn, nahm seinen Revolver und machte sich auf den Weg in den Wald. Unterwegs holte er seine Geliebte ein und begab sich mit ihr auf den im Briefe festgesetzten Platz. Nach seiner Aussage waren beide gut gelaunt. Als jedoch das Mädchen erklärte, ihre Mutter wolle von einer Heirat zwischen ihrer Tochter und Krasselj nichts wissen, erklärte der Angeklagte, sich in diesem Falle das Leben nehmen zu wollen. Das Mädchen antwortete, er solle dies nicht tun, sie werde sich lieber selbst töten. Krasselj erklärte sodann, er werde zuerst sie und dann sich selbst töten. In diesem Augenblicke zog er den Revolver und schoß seiner Geliebten eine Kugel in die linke Brustseite. Das Mädchen brach tot zusammen, während Krasselj gegen Trbovlje zurückkehrte. Er gibt an, daß er nach seiner Tat Selbstmord begehen wollte, dies aber nicht ausführen konnte, da der Revolver versagte.

Diese Angaben stehen im Gegensatz zu den Zeugenangaben, aus denen hervorgeht, daß er keines Verhältnisses überdrüssig geworden war und sich seiner Geliebten entledigen wollte. Ihre Mutter gibt an, ihrer Tochter die Heirat mit Krasselj nicht gewehrt zu haben. Krasselj klagte einmal, in der Liebe zur Krallj unglücklich zu sein. Das Mädchen erfreute sich unter ihren Bekannten allgemeiner Wertschätzung, während Krasselj als großer Egoist bekannt ist. Vor und nach der Tat bewahrte er vollkommene Ruhe und zeigte kaum ein Anzeichen von Reue.

Die Verhandlung dauerte bis 20 Uhr abends. Die Geschworenen bejahten die Hauptfragen auf Mord und unbefugtes Waffentragen, worauf Krasselj zum

#### Tode durch den Strang

verurteilt wurde. Der Verurteilte war sehr blaß und erklärte, das Urteil nicht annehmen zu können. Interessant ist es, daß die weibliche Zuhörerschaft das Urteil mit Beifall aufnahm.

## Rücküberleitung des Gewerbe-referates an die Stadtgemeinde

Laut Verordnung des Großzupans in Markbor wurde dieser Tage der Stadtgemeinde Celje die Zuständigkeit in Geschäften politischer Natur erster Stufe, betreffend den Handel, das Gewerbe und die Industrie, zurückübergeben. Das Gewerbe-referat wurde der Stadtgemeinde am 7. Juli 1920 entzogen und an die hiesige Bezirks-hauptmannschaft übertragen. Die Ausübung der Statuten bezüglich der Gast- und Kaffeehäuser sowie anderer Betriebe mit alkoholischen Getränken steht auch künftighin der Bezirks-hauptmannschaft zu. Die Leitung des Gewerbe-referates übernahm am 1. d. M. Magistratsrat Herr Subic (Magistrats-zimmer Nr. 8).

## Volkswirtschaft

### Grazer Herbstmesse

Die Grazer Messe, die seit 1906 in der steirischen Landeshauptstadt alljährlich wiederkehrende Revue österreicher Tüchtigkeit und Konkurrenzfähigkeit, bot den Besuchern des Auslandes auch heuer eine Fülle von Sehenswerthem. Man würde es ange-sichts der schweren wirtschaftlichen Krise, die Oesterreich zu überwinden hatte, kaum für möglich halten, daß die Steiermark — und hauptsächlich sind es ja Erzeugnisse des steirischen Fleisches, die man zu sehen bekam — so viel an wirtschaftlichen Kräften aufzubieten vermag, um eine derartige Schau ihres Könnens zu organisieren.

Ein Rundgang durchs Messengelände, in dem die Industriehalle überragt, führt uns zunächst zur Elektro-Schau. Hier werden elektrische Kraft- und Lichtanlagen, Beleuchtungs-, Heiz- und Wärmeverrichtungen für den Haushalt, für Kaufläden, sanitäre Anlagen und industrielle Betriebe gezeigt. Alles, was die Neuierung auf dem Gebiete der Elektrotechnik hervorgebracht hat, finden wir sinnreich angeordnet, gedanklich kombiniert in den geräumigen Räumen der Elektro-schau.

Schenswert ist ferner die Abteilung für Metallfabrikation, wo die altrenommierten Grazer Firmen die herrlichsten modernen Einrichtungsstücke im zeitgemäßen Interieur ausgestellt haben. Großem Interesse begegnet auch eine von den Söhnen u. Töchtern der Gastwirte zusammengestellte sachgemäße, reizende Schau zeitgemäßer Tischdekoration.

In der Abteilung für Eisenindustrie, metallurgische sowie Holzbearbeitungsmaschinen-industrie ist so ziemlich alles gesammelt, was steirisches Schaffen zustande gebracht hat.

In einem besonderen Pavillon sehen wir, wie ein kleiner Haushalt mit wenig Kosten wohlhüch eingerichtet und betrieben werden kann.

Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen wurde von ausschließlich heimischen Firmen außerordentlich stark beachtet. Besonders fiel eine amerikanische Ensilage-Vorrichtung mit Schneidemaschine und Elevator auf.

Von größtem Interesse ist jedoch die Ausstellung „Heimatflug“, wo in einem sternförmig gebauten Pavillon mehrere Tausende von herrlichsten Naturaufnahmen von der Schönheit der Steiermark Zeugnis ablegen. Diese Ausstellung verfolgt auch den Zweck, Liebe für die Harmonie der Landschaft zu wecken.

Alles in allem: die Ausstellung steirischer Schaffen, „Heim und Herd“, ferner die Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Genuß- und Nahrungsmittel zeigt, daß Graz und die grüne Mark auf dem Wege des Fortschrittes sich befinden. Die Grazer Messe hat überrascht. Die steirische Wirtschaft ist nur zu beglückwünschen.

Die Eröffnung der Ausstellung „Ljubljana im Herbst“ findet am 4. September statt. Für diese Ausstellung, die bis 13. September dauern wird, herrscht auch am Lande besonders wegen der landwirtschaftlichen Ausstellung das größte Interesse. Zahlreiche Gruppen, die von den Filialen der landwirtschaftlichen Vereine organisiert werden, haben sich bereits angemeldet. Keine landwirtschaftliche Bereinigung soll es versäumen, in ihrem Bereiche für den Besuch die-

## „ITO“ ist die beste Zahnpasta!

c. Ueberfiedlung. Die Konzele der Ortsgruppe des Kriegsinvalidenverbandes in Celje überfiedelte dieser Tage aus ihren bisherigen Räumlichkeiten in der Oskulica in das Erdgeschloß des Invalidenheimes in der Gregorčičgasse.

c. Aus der Handelswelt. Die Kaufleute Herr Fischer und Herr Kopusar eröffneten am 1. d. M. in der König Peter-Strasse eine Manufakturwarenhandlung.

c. Im städtischen Schlachthause wurden in der vergangenen Woche 22 Ochsen, 17 Kühe, 7 Kalbinnen, 49 Kälber und 36 Schweine geschlachtet. Eingeführt wurden 102 Kilogramm Rinds-, 970 Kilogramm Kalbs- und 39 Kilogramm Schweinefleisch.

ser Veranstaltung zu wirken. Sonntag, den 5. September wird noch eine besondere Ausstellung von Zuchtstücken veranstaltet. Mes-selaufstellungen, die zur 50%igen Fahrpreisermäßigung berechneten, sind zum Preise von 30 Dinar beim Ljubljanaer Messeamt erhältlich.

Die Polizeistunde für die Zeit der Ausstellung „Ljubljana im Herbst“ ist folgendermaßen festgelegt: Für Gasthäuser und Restaurationen in der Stadt 1 Uhr, für Kaffeehäuser in der Stadt 3 Uhr, jedoch mit der Beschränkung, daß nach 1 Uhr keine alkoholischen Getränke mehr zum Ausschank gelangen dürfen; für die Umgebungslokale gilt 1 Uhr als Polizeistunde. Die Weinabteilung der Messe wird also bis 1 Uhr geöffnet sein. Der Ausstellungsplatz ist dem Publikum nur bis 23 Uhr zugänglich, während die Pavillons bereits um 19 Uhr geschlossen werden.

Die Wirtschaftslage in Oesterreich. Die Wiener „Wirtschaftskorrespondenz“ schreibt: Das Vertrauen zu einer fortwährenden Sanierung der Wirtschaft in Oesterreich, das zu Beginn des Monats Juli, als die Schwierigkeiten der Zentralbank der Deutschen Sparkassen bekannt wurden, zeitweilig leicht erschüttert schien, hat sich wieder befestigt. Die Tatsache, daß die finanzielle Lage noch wie vor zufriedenstellend ist, daß die Spar-einlagen ununterbrochen zunehmen und daß aus einzelnen Zweigen der Industrie eine gesteigerte Tätigkeit gemeldet wird, haben jeden falls dazu beigetragen, eine zuversichtliche Stimmung aufkommen zu lassen. Das Defizit der Handelsbilanz, das zu Beginn des Jahres außerordentlich hoch war, geht schrittweise zurück und da auch ein lebhafter Fremdenverkehr als in früheren Jahren eingeseht hat, und besonders Wien einen starken Zustrom ausländischer Besucher aufweist, kann die Lage gegenwärtig entschieden günstiger beurteilt werden als dies zu Ende des ersten Halbjahres der Fall war.

Preiserhöhung am internationalen Eisenmarkt. Seit Beginn der Woche hat sich unter dem Einfluß verstärkter Nachfrage die Aufwärtsbewegung der Preise am internationalen Eisenmarkt weiter fortgesetzt. Der Standardartikel Stabeisen wird zurzeit bis auf 5.5 Pfund frei Seehafen heraufgezahlt, während zu Anfang des Monats noch Material zu 5 Pfund und teilweise noch darunter angeboten worden ist.

## Der Landwirt

### Wie lassen sich Verluste unter den jungen Kälbern vermeiden?

Viele Kälber gehen während oder kurz nach der Geburt ein. In den meisten Fällen durch Erstlingsstod. Im Moment, da die Zirkulation durch die Nabelschnur aufhört, muß die Atmung einsetzen. Ist dies nicht der Fall, so erstickt das betreffende Tier. Kälber von entkräfteten Kühen sind häufig zu schwach, und die Prozedur einer langen oder schwierigen Geburt auszuhalten. Verluste dieser Art lassen sich vermeiden durch sorgfältige Pflege und Fütterung

Der trüchtigen Kuh. Ferner sollen Nase und Mund des neugeborenen Tieres sofort gereinigt werden, damit die Atmung richtig einleitet. Es empfiehlt sich, die Nasenlöcher mit einer Feder zu kitzeln, gegebenenfalls mit dem Mund oder einer Gummipröße hineinzublasen, die Brust mit einem feuchten Handtuch zu schlagen und Versuche mit künstlicher Atmung zu machen. Besondere Sorgfalt verdient die Behandlung des Nabels. Häufig tritt Verblutung ein, wenn die Nabelschnur zu kurz abgeschnitten oder gar abgerissen oder vom Muttertier abgebeissen wird. Durch sorgfältige Pflege des Nabels, eventuell unter Anwendung antiseptischer Mittel, sind Entzündung oder Geschwürbildung zu vermeiden. Viele Kälber gehen an Dyspepsie zugrunde. Es ist dies eine Erkrankung des vierten Magens und der Eingeweide. Im Magen des Tieres bildet sich eine zähe, lederartige

Masse aus geronnener Milch. Ursachen dieser Erkrankung sind Indigestion oder störende Ernährung des Muttertieres, zu reichliche Nahrung, Beimischung von Futter, welches das Tier noch nicht verträgt, Unsauberkeit der Futtertröge. Symptome dieser Erkrankung sind Appetitmangel, Durchfall, die Tiere schreien, knirschen mit den Zähnen, verfallen in Zuckungen. Viele Fälle sind vom Anfang an hoffnungslos. Beim Auftreten der ersten Symptome empfiehlt es sich, dem Tiere ein Abführmittel aus 30 g Glaubersalz, etwa 2,5-3 g Sodabikarbonat, eine Prise Ingwer und 0,5 l ganz reinem, lauwarmem Wasser zu geben; innerhalb 24 Stunden zu wiederholen. Falls keine Wirkung eintritt, kann auch Rizinusöl gegeben werden.

**I. Getreidekasten dicht zu machen.** Kornkasten können nie so dicht gemacht werden,

daß keine Fugen entstehen, weil eben das Holz je nach dem Grad der Feuchtigkeit sich immer ausdehnt oder schrumpft. Das beste und billigste Mittel, um Lücken oder Fugen auszufüllen ist eine Mischung, von Tischlerleim mit Gips. Dabei ist der Leim dünnflüssig, stark mit Wasser vermischt und warm zu verwenden und mit dieser dünnen Flüssigkeit ist der Gips anzurühren und so rasch wie möglich zu verarbeiten. Nach etwa zwei Tagen ist die Masse trocken und kann dann mit einem Wisstein eben geschliffen werden. Das Eben schleifen ist unmöglich, wenn der Leim zu dickflüssig verwendet wird. Wenn der dünnflüssige Leim-Gipsbrei warm auf das Holz gestrichen wird, so verbindet dieser sehr gut mit dem Holz.

**I. Grünfütter für den Herbst.** Im Herbst mangelt es in vielen Wirtschaftsbetrieben, wo viel Futter benötigt wird, an größeren Mengen von Grünfütter. Als Herbstfütter

soll man im Gemenge sowohl stickstoffarme als auch stickstoffreiche Futterpflanzen, zu denen die Klee- und Wickenarten gehören, als auch stickstoffreiche Futterpflanzen, zu denen die Getreidearten gehören, heranziehen. Man kann demnach als Herbstfütter Roggen, Gerste oder Hafer im Gemenge mit Wicken, Serradella, Erbsen bauen. Die Erbsen werden leider stark vom Mehltau befallen. Ein wertvolles Grünfüttergemenge liefert gleich dem rein gefäeten Buchweizen gute Erträge, stellt aber hinsichtlich Düngung und Bodenbearbeitung höhere Ansprüche als die Kleeart. In jedem Falle ist dicke Saat angezeigt, um Massenerträge zu erzielen. Vollbindungen sind angezeigt: je ha 150 bis 200 kg 40%iges Kalisalz, 300-400 kg Superphosphat und 100-150 kg Kalistickstoff. Zuerst streut man den Kalistickstoff gemischt mit Kalisalz und in etwa 8 Tagen das Superphosphat.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Schultaschen, Rucksäcke und Büchertaschen** in großer Auswahl zu niedrigen Preisen bei J. K r a v o s, Aleksandrova cesta 13, Slomskov trg 6. 8776

**Schwache Männer** erhalten wichtige Aufklärung gratis. Zuschr. an die Verw. unter „Sichere Rettung“. 8626

**Kostplatz** für 2 Schülerinnen (Handelschule, Bürgerschule od. Lehrerinnenbildungsanstalt). — Schönes Zimmer, Klavierbenützung, elektr. Licht, Nachhilfe. — Anfr. Koroska cesta 20 im Geschäft. 8996

**Geschmackvolle Photos** -Parten verfertigt **billich** M. Japel, Photo-Atelier, Aleksandrova cesta 25, Trgovski dom. 8003

**Tausche schöne Wohnung**, Nähe Fa. Jezel, Meljska cesta, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, gegen große re oder gleichgroße in der Stadt. Anfr. Verw. 9087

**Baumilch**, täglich frisch, größeres Quantum wird zugestellt. Anfr. Verw. 9089

**Klavierunterricht** (moderne Technik) erteilt **Josefine Gruber**. — Anfr. Koroska cesta 28/1 von 10-12 und 14-16 Uhr. 9100

**Tausche großes leeres Sparherd-Zimmer** mit elektr. Licht in Stadt Celje mit solchem in Maribor. Anträge an die Verwalt. unter „Zimmer 10“. 9106

**Französischer Unterricht** **Bertha Schmid-Daubrawsky**, staatl. geprüfte Sprachlehrerin, übernimmt Vorbereitung zur Matura und Staatsprüfung sowie Anfangsunterricht. Sobna ul. 26/1. 9113

**Haus Schneiderin**, in allen Arbeiten perfekt, empfiehlt sich. **Brhanova ul. 12.** 9094

**Großes Saal** mit Klavier für Tanzschulen, Vereine und geschlossene Gesellschaften empfiehlt **Restaurations „Puntigam“**, Minjska ul. 23. 9111

**Frau Olga Kocijančič-Jamesky**, lang. Musiklehrerin, erteilt Unterricht in Klavier, Geige und theor. Fächern. Beste Referenzen. Solides Honorar. 9101

## Realitäten

**Gutgehendes Gasthaus** mit herrlicher Wohnung und Fremdenzimmern ist krankheitsbedingt sofort abzulösen. Anfr. Verw. 8839

**Ein Haus in Studenci** mit großem Garten billig zu verkaufen. Anfragen bei **Dobersel, Grajska ul. Nr. 2.** 9033

## Zu kaufen gesucht

**Flaschen** von Mineralwassern zu 1/2 und 1 Liter kauft jede Menge **Aug. Zlatič, Petroleumgeschäft, Slovanska ul. 2.** 8999

**Büroschreibtisch** wird gekauft. Anträge an die Verw. unter „Nr. 9071“. 9071

**Leichter Handkarren** zu kaufen gesucht. Adresse und Preisangabe an die Verw. unter „Wagen“ 9103

## Zu verkaufen

**Wein- oder Obstpresse** billig zu verkaufen. **Bistrica bei Limbuš, Villa Drobac.** 8981

**Herrenfahrrad** billig zu verkaufen. **Dobrača, Minjska ulica 7.** 9034

**Gebrauchte Bürgererschulbücher** 3. verkauft. **Cantrjeva ulica 1, Jug.** 9000

**Zusammenlegbares Eisenbett**, Matrassen, Federpolster, Kinder-schlafwagen 250, Schlafdivan 580, Zimmertreppchen mit Platte, Messingbett samt Einfaß 500, harte Betten und and. Anfr. **Rotovski trg 8/1 links.** 9088

**Achtung!** Verkauft sehr billig alle Bücher für die 1., 2. und 3. Klasse der Realschule. Adresse: **Breganj, Glavni trg 18/2.** 9080

**Kleiderpuppe** und brauner Damenmantel zu verkaufen. **Slomskov trg 12, Part. links.** 9079

**Küchenmöbel**, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. **Jakovar, Aleksandrova cesta 39, Partierre.** 9073

**Haushund**, jung, sehr wachsam, zu verkaufen. **Minjska ulica 23.** 9110

**Kopfhaarmatratze** 250, 15 Kilogr. Kopfhaar, 2 polst. harte Betten je 180, gepolst. Einfaße 60, Küchen-treppchen, zusammenlegb. Eisenbett 320, Polster, Luchent, Messingbett 500, Schlafdivan 550 Din. Anfr. **Rotovski trg 8/1 links.** 9114

**Real- und Mädchenschulbücher** sind billig zu verkaufen. **Trinjsky trg 3/2 links.** 9116

## Zu vermieten

**Ein Koststudent** wird aufgenommen, auch vom Lande. Ganze Pension 600 Dinar. **Stritarjeva ulica 7.** 9056

**Zimmer beim Park** zu vermieten. Anfr. Verw. 9022

**Schön möbliertes Monatszimmer** mit Badebenützung zu vermieten. **Pobrezka cesta 15/2 links** 9077

**Möbliertes Zimmer** am Park zu vermieten. Anfr. Verw. 9074

**Ganzes Haus**, große Wohnung, Lokalitäten, Garten, Stadtnähe. 3 möblierte Wohnungen, möblierte, leere Zimmer. Anfragen: **„Marstan“, Rotovski trg 4.** 9098  
Bei deutscher Familie wird ein besserer Student in Kost und Wohnung genommen. Anfr. **Wu 9102**

**Kleines, sonniges, möbl. Zimmer** (Bahn-, Zentrum-, Park-nähe) nur an ruhigen, soliden Herrn ab 15. September zu vermieten. **Cantrjeva ul. 14/2, 9.** 9104

**Neu möbliertes Zimmer**, Stadtzentrum, 1. Stock, gassenseitig, elektr. Licht, ev. Bade- und Klavierbenützung, ab 15. September an soliden Herrn zu vermieten. Anfr. Verw. 9105

**Schönes, sonnseitiges, möbliertes Zimmer**, separ., elektr. Licht, ev. Klavierbenützung zu vermieten. Anfr. Verw. 9112

**Kleines nettes Zimmer** mit elektrischem Licht und Verpflegung zu vermieten. **Rozlagova ul. 25, Partierre.** 9117

**Möbl. Zimmer**, freundlich und rein, sofort zu vermieten. **Krofova ul. 18/1.** 9118

## Zu mieten gesucht

**Suche Wohnung** von 2 bis 4 Zimmern, zahle gut. Anträge unter „Wohnung“ an die Verw. 8990

**Schön eingerichtetes Zimmer** m. elektr. Licht und separ. Eingang wird von alleinstehendem Herrn gesucht. Adresse bei der Theaterkasse für **A. D.** 9026

**Möbliertes Zimmer** mit 2 Betten für 2 Herren, wenn möglich mit ganzer Verpflegung, in Lignano oder Trzaska cesta bei einer deutschsprechenden Familie gesucht. Offerte an **J. Tonec, Maribor, Aleksandrova cesta 35.** 9081

## Stellengesuche

Eine junge Frau wünscht in Maribor als Kassierin od. dgl. unterzukommen. Gest. Anträge sind zu richten unter „Verlässlich 10“ an die Verw. 7559

## Offene Stellen

**Reisender** gegen Provision wird aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Reisender“ an die Verw. 9041

**Ein Lehrling** aus gutem Hause wird sofort aufgenommen. — **Milan Kojer, Zuderbäder, Slovanska ul. 2.** 9038

**Gesucht** wird ein sehr fleißiger, mittätiger **Teilhaber** mit 20.000 Dinar Einlage, der irgendeine Profession in der Holzbranche hat. Anträge erbeten unter „Gutes Einkommen“ an die Verw. 9076

**Lehrmädchen** wird gegen Bezahlung aufgenommen. **Maschinstrickerei Glumar, Ul 10, oktobra 4.** 9086

**Uhrmacherlehrling** wird aufgenommen bei **T. Fehrenbach, Maribor, Gospofa ul. 26.** 9050

**Kinderfräulein** wird zu 2 Kindern, 2 und 4 Jahre alt, aufgenommen. Reflektiert wird nur auf solche, die schon bei Kindern waren und gute Zeugnisse besitzen. Vorzutreten von 10 bis 12 Uhr **Tattenbachova ul. 23.** 9083

**Bettdecken - Näherinnen** werden aufgenommen bei **Dubal, Be-trinjska ulica 11.** 9096

**Junger Kellnerbinder** wird sofort aufgenommen. **Abalbert Gufel, Maribor, Koroska cesta 18.** 9116

**Näherin**, die auch Dednen nähen kann, wird aufgenommen. — **P. Veslat, Cantrjeva ul. 2.** 9109

**Jüngere Stanzleikraft**, kroatisch sprechend, wird aufgenommen. (Auch Anfängerin.) **P. Veslat, Cantrjeva ul. 2.** 9108

**Stubenmädchen**, vollkommen aus gelernt und perfekt, mit Kenntnis der deutschen oder italienischen Sprache per 15. September gesucht. Angebote: **Romana Tobiš, Margareta ul. 4/2, Jagreb.** 9107

## Korrespondenz

Welche **lustige Mariborerin** wäre geneigt, sich mit einer eben-solchen die Abendstunden zu verkürzen? Anträge mit Lichtbild an die Verw. unter „Radio“. 9075

**Jüngerer Ausländer** (Graz), der zeit in Maribor, sucht Bekanntschaft mit lustiger Mariborerin, Witwe oder geschied. Frau nicht ausaef. Anträge mit be-geschlossenem Lichtbild an die Verw. unter „Herbsttage 274“. 9072

## 2 Fassbinder

**fähige Arbeiter**, werden sofort aufgenommen, Anfr. in der Verw. 9099

## Sehr gutes, heuriges Sauerkraut

zu haben bei **Frau Lovrec, Glavni trg, Del-reihe.** 9095

## Inserate haben

in der „**Marburger Zeitung**“ den größten Erfolg.

zu kaufen einen 70-80-100 HP. Sauggas-

# Suche

motor in vollkommen gutem Zustande u. nur bestes Fabrikat, event-

uell mit Generator für Holzbeheizung. Adresse: **Vinze Kohan, Dampf-Mühle, Subotica, Tel. 31.**

## Danksaagung.

Für die aufrichtige Teilnahme, die uns anlässlich des schweren Verlustes unseres ver-gesslichen Vaters u. Vaters des Herrn

## Anton Walland

zugekommen sind, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Beson- ders danken wir für die Blumenpenden der Hausparteien, ferner der verehrl. Feuer-wehr der Eisenbahnwerkstätte sowie allen Verwandten u. Bekannten für die Betei-li-gung an seiner letzten Fahrt.

9097 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-nahme anlässlich des unersehlichen Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben Vaters, bezw. Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

## Franz Senetowitsch

erlitten haben, sowie für die ehrende Betei-ligung auf dem letzten Heimweg sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ganz besonders danken wir Herrn **Wfar- rer P. Valerian Vandergott** für die lieben Besuche sowie für den schönen Nachruf am offenen Grabe.

Maribor—Graz, 2. September, 9078 **Senetowitsch-Theibacher.**

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Unsere unvergessliche, herzengute Gattin bezw. Mutter und Schwester, Frau

# Anna Vidmar, geb. Koren

Haus- und Weingartenbesitzerin

hat uns heute nach langem, schwerem Leiden und versehen mit den Trö-stungen der hl Religion im 61. Lebensjahre für immer verlassen.

Das Leichenbegängnis der teuren Toten findet Freitag, den 3. Sep-tember 1926 um 17 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Samstag den 4. September 1926 um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 1. September 1926. 9119

**Ivan Vidmar**, Steuerverwalter als Gatte **Ivanka Vidmar** als Tochter **Antonija Koren** als Schwester.

Mestni pogrebni zavod v Mariboru